download unter www.biologiezentrum.at

# BEITRÄGE
# ZUR KENNTNISS DER VOGELFAUNA VON CELEBES.

Von Professor Dr. Wilh. Blasius in Braunschweig.

## III.

Vögel von Nord-Celebes, gesammelt in der Minahassa und zu verschiedenen Zeiten (hauptsächlich 1869 und 1876) dem Zoologischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg geschenkt von Herrn Resident J. G. F. Riedel, damals in Gorontalo.

Die meisten der in Rede stehenden, sich auf 78 Arten vertheilenden Vögel sind schon in den beiden ersten Theilen meiner «Beiträge» zur Besprechung gebracht. Der Einfachheit wegen glaube ich zunächst nur diejenigen 15 Arten, welche ich früher noch nicht erörtert habe, hier aufführen zu sollen, um dann am Schlusse ein systematisch (im Allgemeinen nach Walden) geordnetes Gesammtverzeichniss der im Petersburger Museum befindlichen von Herrn Riedel herrührenden *Celebes*-Vögel in übersichtlicher Form und mit kurzem Hinweis auf die Stelle, wo dieselben von mir besprochen sind, zu geben. Unter diesen Vögeln befinden sich einige Arten vertreten, die hiermit zum ersten Male für die Fauna von Celebes nachgewiesen werden, andere, deren Vorkommen eine willkommene Bestätigung gefunden hat, worauf ich, sowie auf die wichtigsten anderweitigen Resultate, noch am Schlusse dieser Abhandlung zurückkommen werde. Die nach St. Petersburg gekommenen Riedel'schen Sammlungen waren mit Ausnahme der Vertreter weniger Gruppen *(Psittacidæ, Columbidæ)*, von denen schon

download unter www.biologiezentrum.at



einige Arten zum Aufstellen für die Sammlungen herausgenommen waren und im gestopften Zustande aufbewahrt wurden, noch ungetheilt bei einander geblieben, als ich im Frühjahr 1884 die Sammlungen in St. Petersburg durchmusterte. Beim ersten Eintreffen der Sendungen aus Celebes waren die Kisten geöffnet, die Vögel von dem damals noch lebenden und dann bald, leider allzufrüh, verstorbenen Conservator *Russow* ungefähr bestimmt und verzeichnet, sowie vorläufig etikettirt und numerirt worden; sodann aber waren die *meisten* Papageien und Tauben und *alle* Vertreter anderer Gruppen wieder in Kisten verpackt und, sorgfältig gegen Insektenfrass geschützt, bis zum Frühjahr 1884 aufbewahrt. Nach der überaus sorgfältigen Art und Weise, wie dies Alles von den Beamten des Zoologischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ausgeführt war, ist an einer Zugehörigkeit der im Folgenden noch zu besprechenden und bereits in den früheren Abschnitten besprochenen Bälge zu den direct aus Celebes angekommenen Original-Sendungen nicht zu zweifeln. — Die Russow'schen Bezeichnungen auf den Etiketten waren zum grossen Theile richtig, und nur bei einigen schwierigeren Formen musste ich Veranlassung nehmen, die Bezeichnungen zu verändern; die Russow'schen Bestimmungen hatten überhaupt nur vorläufige sein sollen. Ich selbst war bei verschiedenen Arten in St. Petersburg nicht zur vollständigen Sicherheit der Bestimmung gelangt. Durch mehrfache spätere Zusendungen solcher zweifelhafter Formen von Seiten der Direction des Zoologischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, wofür ich, sowie für die überaus liberale Art und Weise, mit welcher mir dort alle Sammlungen zur Verfügung gestellt wurden, Herrn Staatsrath Akademiker *Dr. Alexander Strauch* sehr dankbar sein muss, wurde mir dann die Möglichkeit, die Stücke gründlich zu untersuchen und mit Benutzung der in meinen Händen befindlichen Literatur und des in Braunschweig zur Verfügung stehenden Vergleichs-Materials genau zu bestimmen. Bei den in dieser Beziehung nöthigen Correspondenzen, Nachfragen und Aufklärungen haben mir die Herren *Theodor Pleske* und *Eug. Büchner*

download unter www.biologiezentrum.at



Conservatoren an dem genannten Museum, in liebenswürdigster Weise die weitgehendsten und besten Dienste geleistet, wofür ich denselben auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

A) *Besprechung der vorher noch nicht erwähnten 15 Arten:*

### I. CACATUA SULPHUREA (Gml.)

Walden, p. 30, sp. 1.

Zwei Bälge (Nr. 9505 und 9506). Ausserdem besitzt das Petersburger Museum drei aus Menagerien erworbene gestopfte Exemplare. Ob die Riedel'schen Bälge aus der Wildniss oder aus der Gefangenschaft stammen, ist schwer festzustellen. — Sehr beachtenswerth ist, was A. B. Meyer über das Vorkommen der Art im wilden Zustande und (auch selbst auf Celebes) in der Gefangenschaft sagt (Ibis, 1879, p. 44), und was nebst anderen Angaben ziemlich ausführlich von Russ (Fremdländ. Stubenvögel, Bd. III, Papageien p. 655 f.) wiederholt wird. — Das Braunschweiger Museum besitzt nur aus der Gefangenschaft stammende Exemplare.

### II. SPIZAËTUS LANCEOLATUS Bp.

Limnaëtus lanceolatus, Walden, p. 34, sp. 17 und p. 110.

Ein Exemplar, welches fast genau die Färbung und Zeichnung darbietet, wie solche von Sharpe (Cat. Birds Brit. Mus. Vol. I, p. 271) als für ein junges Männchen characteristisch beschrieben wird. Besonders fallen die braunen Flecken an der Brust, die feine Bänderung der Hosenfedern und die breite Bänderung des Schwanzes auf. Die verhältnissmässig geringe Länge der Flügel spricht für männliches Geschlecht. Bemerkenswerth ist noch, dass die von Bonaparte (Conspectus I, p. 29), wie ich glaube fälschlich, in der Diagnose erwähnten schwarzen Flecken an der Kehle *fehlen*. — Ich habe dies Stück in Braunschweig genau vergleichen können mit einem von mir schon früher (Journ. für Ornithologie, 1882, p. 242) besprochenen Balge von *Sp. alboniger* und zahlreichen neuerdings in meine

download unter www.biologiezentrum.at



Hände gekommenen, von Grabowsky gesammelten Exemplaren von *Sp. limnaëtus*, beides Arten aus Borneo, und bin zur festen Ueberzeugung gekommen, dass dies drei gut aus einander zu haltende Arten sind, und dass Sharpe (l. c.) in der Beurtheilung dieser Formen im Allgemeinen Recht hat. Sehr beachtenswerth sind auch Walden's diesbezügliche Angaben (l. c. p. 34 und 110). — Ich füge noch die Maasse des Petersburger Exemplares hinzu und stelle zur Vergleichung daneben die Maasse des in Braunschweig befindlichen Balges von *Sp. alboniger*, wobei ich bemerken will, dass die Tarsus-Länge wegen der Befiederung desselben sich nur annähernd bestimmen lässt:

| Spizaëtus | Long. tot. cm. | Ala cm. | Cauda cm. | Culmen cm. | Tarsus cm. |
|---|---|---|---|---|---|
| lanceolatus Celebes | 67.8 | 35.8 | 27.1 | 3.62 | c. 9 |
| alboniger Borneo ... | 63.0 | 38.5 | 27.0 | 3.7 | c. 10 |

Rosenberg hat diese Art in seinem Werke über den Malayischen Archipel (Abth. II, p. 271) offenbar als «*Spizaëtus cirratus*» aufgeführt.

### III. ARTAMUS MONACHUS «Temm.» Bp.

Walden, p. 67, sp. 82 und p. 113.

Ein altes Exemplar. Von Duyvenbode herrührende Bälge untersuchte ich zwei, von denen eins (jetzt Nr. 6671 des Braunschweiger Museums) alt ist, während ein anderes, das später das Museum zu Lübeck erhielt, mit weissen Rändern an den Flügelspitzen und Flügeldeckfedern einem jüngeren Zustande entsprechen dürfte. Dass Bonaparte mit Unrecht und wahrscheinlich in Folge eines Schreibfehlers die nicht weissen Theile des Gefieders als schwarz bezeichnet, ist schon von den verschiedensten Autoren hervorgehoben. Walden's Abbildung (l. c. Plate VI. Fig. 1) und Wallace's ausführliche Beschreibung (Proc. Zool. Soc. 1862, p. 340) sind dagegen sehr zutreffend. — Auch Dr. Schaufuss sandte mir im unbestimmten Zustande *Artamus monachus* von Celebes zur Ansicht; die Art war von ihm in

download unter www.biologiezentrum.at



das Verzeichniss von 1874 nicht aufgenommen worden. — Rosenberg führt an, dass die Species nicht selten sei (Malayischer Archipel, Abth II, p. 272).

### IV. NECTAROPHILA GRAYI (Wallace).

Walden, p. 71, sp. 95.

Ein Männchen, ausgefärbt (vergl. Ibis, 1870, Pl. I, Fig. 2). Die Maasse desselben sind: Long. tot. 10.3; Ala 59; Cauda 3.45; Culmen 1.45; Tarsus c. 1.35 cm. — Mir liegt ein von mir aus dem Darmstädter Museum empfangener Balg vor, den Brüggemann als «Weibchen» bezeichnet hat. Nach Shelley's Angaben kann dies aber kein altes Weibchen, sondern höchstens ein ganz junger Vogel sein. Danach dürften die von Brüggemann (Abh. Naturw. Vereins Bremen, Bd. V, p. 73) gegebenen Beschreibungen und Angaben zu modificiren sein.

### V. ZOSTEROPS ATRIFRONS Wallace.

Walden, p. 72, sp. 100.

Ein Exemplar, noch nicht ausgefärbt: die Schwung- und Schwanzfedern sind nicht schwarz, sondern nur braun. Dem entspricht auch die geringe Grösse von Flügeln und Schwanz. Die Maasse sind: Long. tot. 9.0; Ala 5.0; Cauda 3.5; Culmen 1.1; Tarsus 1.46 cm.

### VI. MYRISTICIVORA BICOLOR (Scop.).

Columba bicolor Scop., Del. Flor. et Faun. Insubr. II. p. 94 u. 97 (1786).

Ein Exemplar, das im gestopften Zustande unter Nr. 6365 aufbewahrt wird, mit 13 Schwanzfedern und ohne schwarze Flecken am Hinterleib. Die Schwanzspitze ist 5 bis 5.5 cm. weit schwarz gefärbt. Die Grenzlinie dieser schwarzen Färbung gegen die davor gelegene weisse Basalhälfte ist von oben gesehen sanft abgerundet und nach vorn convex, worauf mit Recht Salvadori in seiner Diagnose (Ornitologia della Papuasia, Vol. III, p. 107) ausdrücklich hingewiesen hat. Die schwarze Zeichnung der Schwanzfederspitzen

download unter www.biologiezentrum.at



und besonders die Grenzlinie derselben nach vorn zeigt sich von unten gesehen dagegen ganz anders, da die äussersten Schwanzfedern auf der Aussenfahne einen weit nach vorn reichenden schwarzen Rand zeigen, der durch eine beträchtlich nach hinten bis nahe an die Spitze und schräg nach aussen vortretende weisse Zeichnung begrenzt wird. — Die Maasse des Petersburger Exemplars sind: Long. tot. 38; Ala 22.3; Cauda 12.8; Culmen 2.4 und Tarsus 3.26 cm. Die Art ist zuerst von A. B. Meyer (Journ. f. Ornith. 1873. p. 136) in Nord-Celebes constatirt; später lagen Brüggemann 9 von Fischer auf Celebes gesammelte Exemplare vor (Abh. Naturw. Vereins Bremen, Bd. V. p. 85). Ich vermuthe jetzt auch, dass die von Duyvenbode eingesandten *Myristicivora*-Bälge, die Schneider anfangs als *bicolor* verzeichnet hatte, und die ich glaubte später sämmtlich mit dem Namen *luctuosa* aufführen zu sollen (Journ. f. Ornith. 1883. p. 139, sp. 84), wenigstens zum Theil der vorliegenden Art angehört haben. Es ist mir leider nicht möglich gewesen, mehr als zwei *Myristicivora*-Bälge Duyvenbode's zu sehen; und wenn auch diese sich als *M. luctuosa* herausgestellt haben, so ist es doch sehr gut denkbar, dass auch die andere Art unter den 23 bezw. 31 Bälgen vertreten gewesen ist. — Dass das vorliegende Petersburger Exemplar nur 13 Schwanzfedern besitzt, erinnert an die Worte Brüggemann's (l. c. p. 86): «Es finden sich so häufig 13 Steuerfedern vor, dass man eine unsymmetrische Ausbildung vermuthen möchte».

## VII. CHALCOPHAPS INDICA (Linn.)

Walden, p. 86, sp. 131 u. p. 114.

Ein offenbar altes und vermuthlich männliches Exemplar, in der Färbung die characteristischen Unterschiede von *Chalcophaps Stephani* zeigend, kleiner als die Petersburger Stücke der letzteren Art, im gestopften Zustande unter Nr. 7020 aufbewahrt. — Drei ebenfalls von Riedel herrührende Exemplare dieser Art befinden sich im Leydener Museum (Schlegel, Mus. Pays-Bas, Columbæ p. 147). Brüggemann erwähnt, dass mit Celebes-Exemplaren diese Art auch

download unter www.biologiezentrum.at



im Darmstädter Museum vertreten ist (Abh. Naturw. Vereins Bremen, Bd. V. p. 464). Endlich hat auch A. B. Meyer die Art auf Celebes beobachtet (Ibis, 1879, p. 138) und in zahlreichen Exemplaren erbeutet (Walden, l. c., p. 114). Auf letztere Beweis-Objecte für das Vorkommen hat Salvadori bei der Beschreibung des Verbreitungs-Bezirks in seiner Ornitologia della Papuasia (Vol. III, p. 173) nicht mit Bezug genommen.

## VIII. NUMENIUS CYANOPUS Vieill.

Nouv. Dict. VIII, p. 306 (1817).

Ein Exemplar, das ich in dem Braunschweiger Museum mit einem gestopften Exemplare aus Australien vergleichen konnte und, abgesehen von geringen Grössen-Verschiedenheiten, vollständig übereinstimmend fand. Beide entsprachen auch durchaus der von Salvadori neuerdings (Ornitologia della Papuasia, Vol. III, p. 331) gegebenen Characteristik der Art; in der sehr bedeutenden Schnabellänge stimmt das Celebes-Exemplar genau und in Betreff der Färbung wenigstens in allen wesentlichen Theilen mit der von Silvester Diggles (Ornithology of Australia, Lieferung 16) gegebenen Abbildung überein. — Es kann also gar keinem Zweifel unterliegen, dass die Art auf Celebes vorgekommen ist; dass dieselbe gelegentlich dort auch beobachtet werden könnte, war aus dem Verbreitungsbezirke derselben an und für sich schon wahrscheinlich. Der Nachweis ist aber mit diesem Exemplare zuerst geliefert. Nach dieser Feststellung wird es nachträglich höchst wahrscheinlich, dass Rosenberg diese Art schon in Celebes beobachtet und in der Liste der Celebes-Vögel (Malayischer Archipel, Abth. II, p. 278) fälschlich als «*Numenius arquata*» angeführt hat. Früher hatte ich vermuthet, dass dieser Name nur in Folge eines Schreibfehlers anstatt des auf Celebes neben *N. variegatus* schon beobachteten *N. minutus* gesetzt sei (Journ. f. Ornith. 1883, p. 126), wenn auch natürlich eine sachliche Verwechslung dieser beiden in der Grösse so sehr verschiedenen Arten nicht angenommen werden konnte. — Im Folgenden stelle

download unter www.biologiezentrum.at



ich noch die Maasse des Celebes-Balges neben diejenigen des im Braunschweiger Museum befindlichen Stückes aus Australien:

| | Long. tot. cm. | Ala cm. | Cauda cm. | Culmen cm. | Tarsus cm. |
|---|---|---|---|---|---|
| Celebes | 69.4 | 30.6 | 11.6 | 18.3 (!) | 9.3 |
| Australien | 60.3 | 29.7 | 11.8 | 15.3 | 8.7 |

## IX. TOTANUS INCANUS (Gml.)

Scolopax incana Gm. S. N. I. p. 658 (1788).

Ein Exemplar mit grauer, nicht gebänderter Brust und deutlichen und breiteren hellen Rändern an den Flügel- und Schwanzdeckfedern, deshalb vermuthlich als ein jüngeres zu betrachten. Die Maasse sind: Long. tot. 23.5; Ala 15.6; Cauda 6.5; Culmen 3.85; Rictus 4.28; Tarsus 2.97; Dig. med. c. ung. 2.72 cm. Die Art ist zuerst von A. B. Meyer als auf Celebes vorkommend festgestellt (Journ. f. Ornith. 1873, p. 143), und später hat derselbe Forscher diese Angaben noch speciell erläutert (ibid. 1883, p. 149). Salvadori liess 1882 in seiner Ornitologia della Papuasia (Vol. III, p. 322) diese erste Autorität für das Vorkommen aus, führte aber statt dessen, was mir 1883 noch unbekannt geblieben war, an derselben Stelle an, dass auch Bruijn zwei bei Menado im Monat August erlegte Individuen dieser Art eingesendet hätte. Der obenerwähnte Riedel'sche Balg giebt eine neue nicht unwillkommene Bestätigung für das offenbar nicht häufige Vorkommen in Nord-Celebes.

## X. TOTANUS CANESCENS (Gml.)

Totanus glottis, Walden p. 96, sp. 162.

Ein Exemplar im Winterkleide mit ziemlich deutlich entwickelten Querbinden im Schwanze und mit rein weisser Mitte von Hals und Brust; die Mittelschwingen erscheinen dunkler bräunlich, als sie auf der Abbildung von Naumann (Vögel Deutschlands, Bd. VIII. Taf. 201, Fig. 2) gezeichnet sind. — Ich füge die Maasse hinzu:

download unter www.biologiezentrum.at



Long. tot. 30.4; Ala 18,3; Cauda 7.9; Culmen 5.5, Rictus 6.2; Tarsus 6.0; Dig. med. c. ung. 3.7 cm. Rosenberg erlegte diese Art ebenfalls am Limbotto-See in zwei Exemplaren (Zool. Gart. 1881. p. 167).

## XI. ARDEA SUMATRANA Raffl.

Walden, p. 98, sp. 169.

Ein Balg, verhältnissmässig gross, besonders mit bedeutender Flügellänge, mit ausgebildeten verlängerten Schopffedern, und auch sonst im Gefieder wohl entwickelt und ausgefärbt. Im Vergleich mit anderen Exemplaren, besonders einem jungen Stücke des Braunschweiger Museums aus Waigëu fällt die hellere Färbung des Unterschnabels und die graue Färbung des Hinterleibes auf. Die wichtigsten Maasse des Stückes sind die folgenden: Ala 50; Cauda 17.7; Culmen 16.5; Rictus 22; Tarsus 16.7; Dig. med. c. ung. 12.8 cm. Dieselben sind sämmtlich nicht unbeträchtlich grösser, als diejenigen eines männlichen Individuums von Java, das kürzlich Vorderman beschrieben hat (Bataviasche Vogels. VI: Natuurkundig Tijdschrift voor Nederl.-Indië, Deel XLIV. p. 233). Als Beweis für das Vorkommen dieser Art auf Celebes dürften sich bis jetzt, soweit wenigstens bekannt geworden, ausser dem vorliegenden nur noch wenige Exemplare in europäischen Museen befinden; man kennt nämlich 1. das in dem Museum von Leyden befindliche alte Stück, das Prof. Reinwardt auf Celebes gesammelt hatte, und das von Temminck fälschlich mit der Etikette «*Ardea goliath*» versehen war, ein Stück, das Bonaparte in seinem Conspectus (II. p. 110) am Schlusse der Gattung *Ardeomega* als ein noch fragliches erwähnt (cf. Schlegel, Mus. Pays-Bas, *Ardeæ* p. 4), und 2. ist die Art nach Brüggemann (Abh. Naturw. Vereins Bremen, Bd. V. p. 464) im Darmstädter Museum ebenfalls von Celebes vertreten. Ausserdem scheint diese Art nur von Rosenberg auf Celebes beobachtet zu sein, der in seinem Werke über den Malayischen Archipel (Abth. II) dieselbe theils als *Ardea typhon* aufgeführt (p. 278) und als «riesenhaft, nicht häufig, aur an der Meeresküste» geschildert, theils im Texte der Werkes als «*Ardea goliath*» erwähnt hat (p. 235 und

download unter www.biologiezentrum.at



241). Unter dem letzteren Namen führt Rosenberg den Reiher auch in den «Reistogten in de Afdeeling Gorontalo» (p. 42, 53 etc.) an. Endlich erwähnt derselbe in der Liste der von ihm am Limbotto-See erlegten Vögel zwei Exemplare dieser Art unter dem Namen «*Ardea typhon*» (Zoolog. Garten, 1881, p. 167). — Diese und etwaige andere von Rosenberg erlegte und erbeutete Stücke scheinen nicht conservirt zu sein, wenn sie nicht vielleicht mit den nach Darmstadt gelangten zusammenfallen. In keiner der zahlreichen Vogel-Sammlungen, welche von Celebes in den letzten Jahrzehnten nach Europa gekommen sind, scheint im Uebrigen sich die Art befunden zu haben; und so ist das vorliegende Riedel'sche Stück eine willkommene Bestätigung für das Vorkommen der Art auf jener Insel, das ja allerdings nach dem Verbreitungs-Bezirke durchaus nicht angezweifelt zu werden brauchte.

## XII. DENDROCYGNA GUTTATA (Forsten).

Walden, p. 102, sp. 182.

Ein ausgefärbtes, offenbar altes, Exemplar. Von Duyvenbode herrührende Bälge konnte ich fünf untersuchen, ebenfalls alt und unter einander übereinstimmend, von denen das Braunschweiger Museum einen unter Nr. 5725 besitzt, von einem auf Gilolo durch Wallace 1860 gesammelten Balge desselben Museums nicht verschieden. — Rosenberg erlegte 23 Exemplare am Limbotto-See (Zoolog. Garten, 1881, p. 167) und bezeichnete die Art ausdrücklich als «nicht selten» (Malayischer Archipel, Abth. II, p. 279).

## XIII. NETTAPUS PULCHELLUS Gould.

Proc. Zool. Soc. 1841, p. 89.

Ein Weibchen, das genau der Diagnose entspricht, wie solche noch neuerdings ausführlich von Schlegel (Mus. Pays-Bas, Anseres, p. 77) und von Salvadori (Ornitologia della Papuasia, Vol. III, p. 384) gegeben ist. Die abwechselnd weissen und dunklen breiten, halbmondförmigen Querbänder an Hals- und Brustseiten, ähnliche Bänder an den oberen Schwanzdeckfedern und den Seiten des Hin-

download unter www.biologiezentrum.at



terleibes, die vollständig dunklen Primärschwingen, die weissen oder doch (wie z. B. die grösseren) weiss berandeten Mittelschwingen und die dunkelbraunen unteren Schwanzdeckfedern lassen gar keinen Zweifel an der Bestimmung der Art zu. Zum Ueberfluss konnte ich noch im Braunschweiger Museum einen Balg von *Nettapus albipennnis* Gould aus Australien und zwei von Grabowsky neuerdings auf Borneo gesammelte Bälge von *Nettapus coromandelianus* (Gml.) vergleichen, von denen das vorliegende Stück sich sehr auffallend unterscheidet. — Als weibliches Individuum verräth es sich im Gegensatz zu Finsch's Angaben, der beide Geschlechter für gleich erklärt (Mitth. Ornith. Vereins Wien, 1884, p. 109) durch die weissen und nur von kleinen dunklen Flecken unterbrochenen Kopfseiten unter den Augen, während die Männchen hier einen grossen schwarzen Flecken besitzen sollen. Bemerkenswerth ist noch, dass das Exemplar, vielleicht ebenfalls als characteristisch für das weibliche Geschlecht, eine helle Färbung der unteren Theile und der Spitze des Unterkiefers, sowie des Nagels des Oberkiefers besitzt. Die Maasse sind: Long. tot. 41.0; Ala 16.9; Cauda 8.8; Culmen 2.52, Tarsus 2.45 cm. Dieselben stimmen, soweit dies überhaupt zu erwarten war, sehr gut mit anderen, z. B. den von Salvadori (l. c.) gegebenen Maassen überein, und sind etwas grösser als die Maasse von *Nettapus coromandelianus* (vgl. Vorderman, Bataviasche Vogels, II, Natuurkund. Tijdschrift voor Nederlandsch-Indië, Deel. XLII, p. 122) und wiederum beträchtlich kleiner, als diejenigen von *Nettapus albipennis.*

*Nettapus pulchellus* wird hiermit zuerst für die Fauna von Celebes nachgewiesen. Die Art: *coromandelianus* hatte Reichenow unter Bälgen gefunden, welche vor einer Reihe von Jahren Herr von Faber als von Celebes stammend dem Berliner Museum geschenkt hatte (Journ. f. Ornith. 1877 p. 218; 1883 p. 122). — Bei dieser Feststellung blieb aber immerhin noch zweifelhaft, ob die Heimath wirklich Celebes war. Durch den Riedel'schen Balg in St. Petersburg wird daher das Vorkommen der *Gattung auf Celebes zuerst mit aller Sicherheit nachgewiesen.* Es ist interessant zu sehen, wie die

download unter www.biologiezentrum.at



australische Form *pulchellus* von Osten bis Celebes vordringt, während ich vor Kurzem nach Grabowsky's Sammlungen darlegen konnte, dass die indische und malayische Art *coromandelianus* von Westen her bis Borneo sich verbreitet. Wenn bei Reichenow's Feststellung die Faber'sche Heimatsangabe richtig war, so begegnen sich beide Arten sogar auf Celebes und leben hier neben einander.

## XIV. HYDROCHELIDON HYBRIDA (Pall.)

Hydrochelidon leucopareia Walden, p. 103, sp. 185.

Ein Exemplar im Uebergangskleide: die Unterseite aus Weiss und Grauschwarz scheckig gemischt. Rücken ziemlich hellgrau, in der schwarzen Kopfplatte zahlreiche schwarze Federn mit weissen Rändern. — Leider ist der Oberkiefer abgebrochen, so dass die Firste nicht gemessen werden kann. Die wichtigsten anderen Maasse sind: Long. tot. c. 26.0; Ala 22.7; Cauda 8.1; Mandibula (Rictus) 3.9; Tarsus 2.15; Dig. med. c. ung. 2.72 cm. Die Art war bisher nur einmal von Forsten auf Celebes angetroffen. Die von Forsten herrührenden bisher allein bekannten drei Stücke von Celebes befinden sich, sämmtlich im weiblichen Uebergangskleide, im Leydener Museum. Eines derselben ist am 8. Oct. 1841 am See von Gorontalo erlegt. — Das vorliegende Exemplar bietet eine willkommene Bestätigung des Vorkommens.

## XV. PODICEPS TRICOLOR G. R. Gray.

Podiceps minor Walden, p. 105, sp. 199.

Ein noch nicht ganz ausgefärbtes Exemplar. Von Duyvenbode aus Celebes eingesandte Bälge dieser Art konnte ich zwei untersuchen, ein vollständig ausgefärbtes altes und ein jugendliches Individuum, letzteres mit heller Kehle und rothen Halsseiten. — Das erstere ausgefärbte Stück stimmt in allen wesentlichen Eigenschaften mit einem Exemplare des Braunschweiger Museums überein, das Wallace 1861 auf Buru gesammelt hat. Es scheint mir daher an der Zugehörigkeit der Celebes-Art zu der Molukken-Form: *tricolor* nicht zu zwei-

download unter www.biologiezentrum.at



feln zu sein, wie ja auch schon Brüggemann nach der genauen Untersuchung eines von Rosenberg eingesandten Balges hatte feststellen können (Abh. Naturw. Vereins Bremen, Bd. V. p. 98), während er selbst und vor ihm Walden (l. c.) die Frage der Artberechtigung dieser Form, im Vergleich zu *P. minor*, noch zweifelhaft lassen musste. A. B. Meyer (Ibis, 1879, p. 145) zog die Celebes-Vögel entsprechend Schlegel's Anschauungen zu *Podiceps minor*. Rosenberg führt die Art als *Podiceps gularis* auf und erwähnt, dass er 8 Stück derselben am Limbotto-See erlegt habe (Zool. Garten, 1881, p. 167 und Reistogten in de Afdeeling Gorontalo, p. 66). Inzwischen hatte Rosenberg die Art auch als *Podiceps minor* bezeichnet (Malayischer Archipel, Abth. II, p. 279). — Die specifische Unterscheidung von *P. tricolor, minor* und *gularis* hat neuerdings Salvadori (Ornitol· della Papuasia, Vol. III, p. 470) ausführlich begründet.

B) *Aufzählung sämmtlicher mir bekannt gewordener von Herrn Resident Riedel dem Zoologischen Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, hauptsächlich in den Jahren 1869 und 1876, geschenkten Vögel aus Celebes.*

Im Folgenden führe ich in systematischer Reihenfolge und zwar mit möglichstem Anschluss an die Walden'sche Liste, soweit nicht Umstellungen dringend erforderlich scheinen, diejenigen Celebes-Vögel auf, welche ich als von Herrn Riedel herrührend 1884 in dem Petersburger Zoologischen Museum gefunden habe und untersuchen konnte. Es ist natürlich möglich, dass ich nicht alle dort befindlichen Riedel'schen Bälge zu sehen bekommen habe; und ein mir kürzlich zugekommener Brief des Herrn Theodor Pleske deutet sogar an, dass ich *wahrscheinlich nicht alle* gesehen habe. Wer aus eigener Anschauung weiss, wie es in einem grossen Museum hergeht, welches, ohne genügenden Raum und hinreichende Arbeitskräfte zu besitzen, fast täglich die umfangreichsten Sendungen von Naturalien aus den verschiedensten Ländern erhält, wird es begreiflich finden, dass der folgenden Liste vielleicht später noch ergänzende Nachträge hinzugefügt werden müssen.

download unter www.biologiezentrum.at



| Laufende Nummer | Zahl der Stücke | Wissenschaftlicher Name | Besprochen in den Beiträgen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Theil | Seite | Species-Nr. |
| | | *Fam. Plyctolophidæ.* | | | |
| 1 | 2 | Cacatua sulphurea (Gml.) --- --- --- | III | 195 | 1 |
| | | *Fam. Psittacidæ.* | | | |
| 2 | 4 | Tanygnathus Mülleri (Müll. et Schleg.) | I | 210 | 1 |
| 3 | 7 | Prioniturus platurus (Kuhl) --- --- | I | 212 | 2 |
| 4 | 2 | Prioniturus flavicans Cass. --- --- | II | 83 | 2 |
| 5 | 2 | Loriculus stigmatus (Müll. et Schleg.) | I | 219 | 3 |
| | | *Fam. Trichoglossidæ.* | | | |
| 6 | 6 | Trichoglossus ornatus (Linn.) --- --- | I | 220 | 4 |
| | | *Fam. Falconidæ.* | | | |
| 7 | 1 | Spizaëtus lanceolatus (Bp.) --- --- | III | 195 | 11 |
| 8 | 2 | Spilornis rufipectus Gould. --- --- | I | 223 | 8 |
| | | *Fam. Meropidæ.* | | | |
| 9 | 2 | Merops philippinus Linn. var. celebensis W. Blas. | I | 240 | 15 |
| | | *Fam. Coraciidæ.* | | | |
| 10 | 4 | Coracias Temmincki (Vieill.) --- --- | I | 242 | 16 |
| 11 | 2 | Eurystomus orientalis (Linn.) --- --- | II | 89 | 13 |
| | | *Fam. Alcedinidæ.* | | | |
| 12 | 8 | Sauropatis chloris (Bodd.) --- --- --- | I | 245 | 17 |
| 13 | 2 | Pelargopsis melanorhyncha (Temm.) | II | 92 | 17 |
| 14 | 2 | Alcedo ispidioides Less. --- --- --- | II | 93 | 18 |
| 15 | 2 | Alcedo meninting Horsf. --- --- | II | 94 | 19 |
| | | *Fam. Bucerotidæ.* | | | |
| 16 | 1 | Buceros exaratus («Reinw.» Temm.) | I | 250 | 20 |
| 17 | 1 | Cranorrhinus cassidix (Temm.) --- --- | I | 254 | 21 |
| | | *Fam. Cuculidæ.* | | | |
| 18 | 2 | Scythrops novæ-hollandiæ Lath. --- | I | 260 | 22 |
| 19 | 5 | Rhamphococcyx calorhynchus (Temm.) | I | 263 | 23 |
| 20 | 4 | Eudynamis melanorhyncha S. Müll. --- | II | 96 | 22 |
| 21 | 2 | Pyrrhocentor celebensis (Quoy et Gaim.) | II | 98 | 23 |
| 22 | 6 | Centrococcyx javanensis (Dumont) | I | 266 | 24 |

download unter www.biologiezentrum.at



| Laufende Nummer | Zahl der Stücke | Wissenschaftlicher Name | Besprochen in den Beiträgen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Theil | Seite | Species-Nr. |
| | | *Fam. Oriolidæ.* | | | |
| 23 | 3 | Broderipus celebensis Wald. --- --- | I | 271 | 25 |
| | | *Fam. Sylviidæ.* | | | |
| 24 | 1 | Acrocephalus orientalis (Temm.) --- | II | 102 | 27 |
| | | *Fam. Artamidæ.* | | | |
| 25 | 1 | Artamus monachus «Temm.» Bp. -- | III | 196 | III |
| 26 | 3 | Artamus leucogaster (Valenc.) --- | I | 279 | 28 |
| | | *Fam. Campephagidæ.* | | | |
| 27 | 2 | Graucalus leucopygius Bp. --- --- --- | I | 280 | 29 |
| 28 | 1 | Lalage leucopygialis Wald. --- --- | II | 112 | 32 |
| | | *Fam. Dicruridæ.* | | | |
| 29 | 3 | Dicruropsis leucops Wall. --- --- --- | I | 282 | 30 |
| | | *Fam. Nectariniidæ.* | | | |
| 30 | 4 | Anthreptes celebensis Shelley --- --- | I | 284 | 31 |
| 31 | 1 | Cyrtostomus frenatus (S. Müll.) var. Plateni W. Blas. | I | 289 | 33 |
| 32 | 1 | Nectarophila Grayi (Wall.) --- --- | III | 197 | IV |
| | | *Fam. Dicæidæ.* | | | |
| 33 | 1 | Dicæum celebicum S. Müll. --- --- | I | 292 | 34 |
| | | *Fam. Meliphagidæ.* | | | |
| 34 | 1 | Zosterops atrifrons Wall. --- --- --- | III | 197 | V |
| | | *Fam. Sturnidæ.* | | | |
| 35 | 4 | Streptocitta torquata (Temm.) --- --- | II | 118 | 39 |
| 36 | 1 | Basilornis celebensis Temm. --- --- | I | 298 | 39 |
| 37 | 2 | Sturnia violacea (Bodd.) --- --- --- | II | 120 | 40 |
| 38 | 1 | Scissirostrum dubium (Lath.) --- --- | II | 127 | 42 |
| | | *Fam. Treronidæ.* | | | |
| 39 | 1 | Osmotreron griseïcauda (G. R. Gray) | I | 302 | 40 |
| 40 | 1 | Osmotreron vernans (Linn.) --- --- | II | 129 | 43 |
| 41 | 2 | Ptilopus melanospilus Salvad. --- | I | 303 | 42 |
| 42 | 1 | Leucotreron gularis (Quoy et Gaim.) | II | 131 | 45 |
| 43 | 4 | Carpophaga paulina (Temm.) --- | I | 306 | 43 |
| 44 | 1 | Myristicivora bicolor (Scop.) --- --- | III | 197 | IV |
| 45 | 2 | Myristicivora luctuosa (Reinw.) --- | II | 132 | 47 |

download unter www.biologiezentrum.at



| Laufende Nummer | Zahl der Stücke | Wissenschaftlicher Name | Besprochen in den Beiträgen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Theil | Seite | Species-Nr. |
| | | *Fam. Columbidæ.* | | | |
| 46 | 5 | Macropygia albicapilla Temm. --- --- | II | 133 | 48 |
| 47 | 4 | Turacœna menadensis (Quoy et Gaim.) | I | 308 | 45 |
| | | *Fam. Gouridæ.* | | | |
| 48 | 2 | Chalcophaps Stephani (Puch. et Jacq.) | II | 137 | 50 |
| 49 | 1 | Chalcophaps indica (Linn.) --- --- | III | 198 | VII |
| | | *Fam. Charadriidæ.* | | | |
| 50 | 4 | Charadrius fulvus Gml. --- --- | II | 140 | 51 |
| | | *Fam. Parridæ.* | | | |
| 51 | 1 | Hydralector gallinaceus (Temm.) --- | II | 153 | 55 |
| | | *Fam. Rallidæ.* | | | |
| 52 | 1 | Porphyrio calvus Vieill. var. palliatus Brügg. | II | 155 | 56 |
| 53 | 1 | Gallinula frontata Wall. --- --- --- | II | 157 | 57 |
| 54 | 2 | Amaurornis phœnicura (Penn.) --- --- | I | 312 | 47 |
| 55 | 1 | Ortygometra cinerea (Vieill.) --- --- | II | 159 | 60 |
| 56 | 1 | Hypotænidia celebensis Quoy et (Gaim.) | II | 162 | 61 |
| 57 | 1 | Hypotænidia philippensis (Linn.) --- | II | 163 | 62 |
| | | *Fam. Scolopacidæ.* | | | |
| 58 | 1 | Himantopus leucocephalus Gould --- | II | 163 | 63 |
| 59 | 1 | Numenius cyanopus (Vieill.) --- --- | III | 199 | VIII |
| 60 | 1 | Totanus glareola (Gml.) --- --- --- | I | 314 | 48 |
| 61 | 1 | Totanus incanus (Gml.) --- --- --- | III | 200 | IX |
| 62 | 1 | Totanus canescens (Gml.) --- --- --- | III | 200 | X |
| | | *Fam. Ardeïdæ.* | | | |
| 63 | 1 | Ardea purpurea Linn. --- --- --- --- | I | 315 | 49 |
| 64 | 1 | Ardea sumatrana Raffl. --- --- --- | III | 201 | XI |
| 65 | 1 | Herodias nigripes (Temm.) --- --- | I | 316 | 50 |
| 66 | 3 | Bubulcus coromandus (Bodd.) --- | I | 318 | 51 |
| 67 | 2 | Ardeola speciosa (Horsf.) --- --- --- | I | 320 | 52 |
| 68 | 1 | Ardeïralla flavicollis (Lath.) --- --- | I | 321 | 53 |
| 69 | 2 | Ardetta cinnamomea (Gml.) --- --- | I | 323 | 54 |

download unter www.biologiezentrum.at



| Laufende Nummer | Zahl der Stücke | Wissenschaftlicher Name | Besprochen in den Beiträgen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Theil | Seite | Species-Nr. |
| 70 | 1 | Nycticorax griseus (Linn.) --- --- | II | 167 | 70 |
| 71 | 1 | Butorides javanica (Horsf.) * --- --- | II | 169 | 72 |
| | | *Fam. Ibididæ.* | | | |
| 72 | 2 | Plegadis falcinellus (Linn.) var. peregrinus S. Müll. | I | 170 | 74 |
| | | *Fam. Anatidæ.* | | | |
| 73 | 3 | Anas gibberifrons S. Müll.--- --- --- | III | 326 | 56 |
| 74 | 1 | Dendrocygna guttata (Forsten) --- | III | 202 | XII |
| 75 | 1 | Nettapus pulchellus Gould--- --- --- | III | 202 | XIII |
| | | *Fam. Laridæ.* | | | |
| 76 | 1 | Hydrochelidon hybrida (Pall.) --- --- | III | 204 | XIV |
| | | *Fam. Podicipidæ.* | | | |
| 77 | 1 | Podiceps tricolor G. R. Gray --- --- | III | 204 | XV |
| | | *Fam. Pelecanidæ.* | | | |
| 78 | 1 | Plotus melanogaster (Forsten) --- --- | II | 175 | 80 |

Die *Resultate* der Untersuchung der im Abschnitt *A* zuerst aufgeführten fünfzehn Arten sind in *faunistischer* Beziehung nicht unwichtig. *Zum ersten Male für die Fauna von Celebes nachgewiesen sind durch die Riedel'schen Sammlungen von St. Petersburg: Numenius cyanopus (Vieill.) und Nettapus pulchellus Gould. — Hydrochelidon hybrida* (Pall.) war vorher allein von Forsten auf Celebes beobachtet und erbeutet; und für das Vorkommen von *Ardea sumatrana* Raffl. und *Totanus incanus* Gml. gab es bisher nur je zwei Autoritäten: erstere Art war von Reinwardt und später nach Exemplaren im Darmstädter Museum, die wahrscheinlich von Rosenberg herrühren, von Brüggemann als Bürger von Celebes festgestellt, die letztere von A. B. Meyer und später von Bruijn.

In *systematischer* Beziehung dürften höchstens die Bemerkungen erwähnenswerth sein, zu denen die Vergleichung von *Spizaëtus lanceo-*

* Früher von mir vermuthungsweise als «*macrorhyncha* (Gould)» bezeichnet. Neue briefliche Mittheilungen des Herrn Th. Pleske, besonders die Flügelmaasse (17·0 cm.), geben mir jedoch die Ueberzeugung, dass der Balg zu obiger Art gehört. Er hat ein frischvermuesertes Gefieder und undeutlich gefleckte Kehle, sonst ist er unsern Balge *B* ähnlich.

download unter www.biologiezentrum.at



*latus* Bp., *Nettapus pulchellus* Gould und *Podiceps tricolor* G. R. Gray Veranlassung gab.

Uebrigens haben auch die anderen, von mir gelegentlich schon in den beiden ersten Theilen meiner «Beiträge» besprochenen Arten nicht unwesentlichen Antheil an den früher erzielten Resultaten, sowohl in faunistischer, als auch in systematischer Beziehung, gehabt. Es würde jedoch zu weit führen, wenn ich diese schon früher hervorgehobenen Ergebnisse an dieser Stelle nochmals darlegen wollte.

Braunschweig, Herzogliches Naturhistorisches Museum.
Anfang Februar 1886.

# ON BRACHYRAMPHUS PERDIX (PALL.) AND ITS NEAREST ALLIES.

(Plate VII).

By Leonhard Stejneger.

A specimen of «Murrelet» from Kamtschatka, just received, shows that we have to remove Pallas's *Cepphus perdix* from the list of synonyms. It comes nearest to *Brachyramphus marmoratus (Gm.)*, having uniform dusky tail-feathers and secondaries, as well as an elongated slender bill, but the latter is somewhat longer, and the coloration of the upper parts in summer, is much more like that of *B. brevirostris (Vig.)*, the species which is usually called *B. kittlitzii*. It belongs to that group of the genus, which has the tarsus shorter than the middle toe, and the under wing-coverts dusky gray in the adults. The three species belonging to this group may be distinguished thus :

*a*[1]) Exposed culmen not more than two thirds the length of inner toe without claw; outer secondaries broadly tipped with white; outer tail-feathers more or less white.

1. *B. brevirostris.*

*a*[2]) Exposed culmen about equal to the inner toe without claw; all the secondaries and tail-feathers uniform dusky.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für die gesammte Ornithologie

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Blasius Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Vogelfauna von Celebes. 193-210